



21. August 2024

**Postulat**

von Matthias Probst (Grüne)  
und Yves Henz (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er eine städtische Krankenkasse für die Bewohnenden der Stadt Zürich einführen kann.

**Begründung:**

Um die Gesundheitsversorgung aus einer Hand zu vervollständigen, fehlt in der Stadt Zürich ein wichtiges Puzzlestücken, die Krankenkasse. Da wir obligatorisch versichert sind, ist es folgerichtig, neben dem privaten auch ein staatliches Versicherungsangebot wählen zu können.

Bei den Krankenkassen liegt vieles im Argen. Z.B. geht der Wettbewerb zwischen den Krankenkassen auf Kosten der Versicherten und setzt falsche Anreize. Die aktuelle Praxis hat nicht die Gesundheit der Versicherten im Fokus sondern eine möglichst hohe Rendite welche mit «guten Risiken» erreicht werden kann. Folglich streiten sich die Kassen um junge, gesunde Versicherte, die möglichst tiefe Kosten verursachen und versuchen die älteren, kranken Versicherten durch möglichst schlechten Service zu vergraulen.

Kosten für Werbung, Marketing steigen von Jahr zu Jahr und bringen den versicherten herzlich wenig. Eine öffentlich-rechtliche Krankenkasse hingegen soll auf Telefonmarketing und Werbung verzichten und die Kostenersparnisse an die Versicherten weitergeben. Zudem wird eine städtische Krankenkasse Transparenz schaffen und die privaten Kassen zu erhöhter Transparenz zwingen.

Die Stadt Zürich soll als Anbieterin der Gesundheit aus einer Hand den Schritt wagen, und mit der städtischen Krankenkasse für die Bewohnenden von Zürich auf ein System setzen, das die Gesundheit der Versicherten im Fokus hat. Ziel soll es sein, eine schlanke Einheit zu schaffen, welche leicht zugänglich, fair, transparent und der Gesundheit der Versicherten verpflichtet ist.

Langfristig soll die städtische Krankenkasse Teil einer gesamtschweizerischen staatlichen Einheitskrankenkasse werden und daher die Kooperation mit weiteren staatlichen Krankenkassen suchen.